

Die Farbe des Lichts

Zur künstlerischen Innengestaltung von Olaf Nicolai in den neuen Bauten der Dessauer Meisterhäuser

Die Dialektik von Tradition und Erneuerung, die in der Architektur der Architekten Bruno Fioretti Marquez angelegt ist, nimmt auch der Künstler Olaf Nicolai in seiner Arbeit „Le pigment de la lumière“ auf. Er gestaltet die sogenannten „Artefakte“ im Innern der neuen Meisterhäuser. Nicolai, einer der international erfolgreichsten deutschen Künstler, gliedert die Konstruktion in verschiedene Segmente, so dass ein abstraktes Bild aus Rechtecken und Quadraten entsteht.

Ausgegangen wird vom "Grid" der gegebenen Konstruktion - in ihm werden Segmente definiert, so dass eine Gliederung entsteht, die einem konstruktiv-abstrakten Bild ähnelt, dass sich aus verschieden großen Rechtecken und Quadraten zusammensetzt. Hinzu treten sollen vereinzelt diagonale Verbindungen.

Diese Gliederung ergibt sich also aus den konstruktiven Vorgaben des Baus und ist keine willkürliche Projektion. Diese Lineatur definiert Segmente, die jedoch nicht dadurch ausgezeichnet sind, dass sie farbig, ornamental oder mit Strukturen besetzt werden. Vielmehr wird die Oberfläche selbst verschieden vorgeführt, in dem ihre handwerkliche Ausführung in verschiedenen Putz- und Spachtelflächen hergestellt wird. Das heißt: Die optische Gliederung und die technische Ausführung ergeben sich aus dem Bau und seinen Realisationsbedingungen selbst. Jedes Segment erhält eine eigene Oberfläche, die dank dem einfallenden Licht und der Rauntiefe ein sehr differenziertes Spiel monochromer Flächen entstehen lässt.

Die Artefakte erhalten eine "Haut", die sie deutlich akzentuiert, ohne selbst massiv in den Vordergrund zu rücken. Putz- und Spachtelflächen treten auf verschiedene Weise hervor. Jedes Segment des Artefakts enthält eine eigene Oberfläche, die dank des einfallenden Lichts und der Rauntiefe ein sehr differenziertes Spiel monochromer Flächen entstehen lässt. Der Wechsel der weißen Oberflächen, deren Grenzen fugenlos aneinander stoßen, inszenieren auf Grund der verschiedenen Brechungswinkel, welche die unterschiedlich ausgeführten Oberflächen besitzen, ein subtiles Spiel von Brechungen und Schattenwirkungen. Nicolai hat seine Arbeit anhand der Theorien von László Moholy-Nagy entwickelt, der sich intensiv mit dem Phänomen Licht und seinen Pigmenten beschäftigt hatte. „Le pigment de la lumière“ wurde großzügig unterstützt von der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt, der Stiftung Meisterhäuser Dessau und der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt.

Pressekontakte:

Ingolf Kern, Telefon 0340-6508-225

E-Mail presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau

www.bauhaus-dessau.de
www.facebook.com/bauhausdessau
<http://www.twitter.com/gropiusallee>